

Investitionen für die Peene Werft

Die Peene-Werft in Wolgast investiert in den kommenden Jahren 20 Millionen Euro in Anlagen für den Marine-schiffbau. Noch in diesem Jahr solle mit der Errichtung einer 18,8 Millionen Euro teuren, beheizbaren Schiffbauhalle begonnen werden, sagte der Eigner der Peene-Werft, Detlef Hegemann, am Freitag in Wolgast. Mit dem Neubau will die Werft unter anderem den Weg für die künftige Reparatur eines neuen U-Bootyps der Marine freimachen. In der 31 Meter breiten, 100 Meter langen und mit zwei großen Brückenkränen ausgestatteten Halle können dann parallel zwei U-Boote des neuen Typs repariert werden. Zudem hat die Peene-Werft für rund eine Million neue Unterkünfte für Marinesoldaten geschaffen. Damit können seit Freitag 200 statt bisher 135 Soldaten während der Reparatur ihrer Schiffe in Wolgast wohnen. Mit den Investitionen reagiert die Werft auf die derzeit gute Auftragslage im Marineschiffbau. Das Auftragsvolumen in der Branche liegt nach Angaben Hegemanns bei derzeit 50 Millionen Euro, im zivilen Schiffbau mit 17 Neubauten bei weiteren 500 Millionen Euro. *mrj/m*

„Alesia“ für Strahlmann

Der 7400-Tonner leitet eine neue Serie von Bodewes Shipyards ein



Querstelllauf bei Bodewes Jachtwijk: „Alesia“ für die Reederei Erwin Strahlmann

Beim Betrieb Jachtwijk der Bodewes Shipyards Hoozezand wurde am 22. Mai der Ende Juni an die Reederei Erwin Strahlmann zu liefernde Mehrzweckfrachter „Alesia“ nach der Taufe durch Ursula Tümmers mit einem Querstelllauf zu Wasser gebracht.

Der Neubau 770 leitet eine Serie von fünf Einheiten des neu entwickelten Typs „Bodewes Trader 7400“ für diesen im vergangenen Jahr neu gewonnenen Kunden aus dem schleswig-holstei-

nischen Marne ein. Für die nächsten beiden sind die Namen „Belizia“ und „Cecilia“ vorgesehen. Mit der Inbetriebnahme des fünften Neubaus ist im Herbst 2009 zu rechnen. Strahlmann wird dann über sechs bei dieser niederländischen Werft gebaute Frachter verfügen, nachdem er im Dezember 2007 schon die als „Hartwig Scan“ an die dänische Reederei Scantrans vercharterte „Lifter“, einen mit zwei 60-Tonnen-Kranen ausgerüsteten Zwischendecker mit 7800 tdw, übernehmen konnte.

Bei der „Alesia“ handelt es sich um ein ohne Ladegeschirr zu betreibendes und auch für die Containerfahrt geeignetes 4726-BRZ-Schiff mit der hohen Eisklasse 1A, das bei 116,08 Metern Länge über alles, 15,80 Metern Breite, 8,90 Metern Seitenhöhe bis zum Hauptdeck und einem Freibordtieftgang von 7,65 Metern auf eine Tragfähigkeit von 7400 Tonnen kommt und voll beladen 13,5 Knoten laufen wird. In der Eisfahrt können 6300 Tonnen auf 5,70 Metern Tiefgang befördert werden. *ed*

Herausforderungen für die Seehäfen

► von Seite 1

Bei der Vergabe von Hafenterritorien müssen die Hafenbehörden diejenigen Unternehmen auswählen, die für die Entwicklung des jeweiligen Hafens am besten geeignet seien. Damit einher gehe eine gewachsene Verantwortung. In der ESPO sind rund 1200 Seehäfen aus den 20 Küstenstaaten der EU organisiert. Sie arbeiten teils in privater, teils in staatlicher Trägerschaft.

Die europäischen Häfen haben sich derzeit großen Herausforderungen zu stellen: Sie müssen ausreichende Umschlagkapazitäten für rasant wachsende Umschlagmengen schaffen, die Häfen in die Abläufe der Logistikkette integrieren und die unterschiedlichsten Interessen von Unternehmen, Öffentlichkeit und Verbänden in Einklang bringen. Daher lag der inhaltliche Fokus der diesjährigen Konferenz auf der Diskussion über Handlungsstrategien und Werkzeugen für moderne, zukunftsorientierte Hafenverwaltungen und deren Bedeutung für die Hafenwirtschaft. Mit großem Interesse wurde auch der Vortrag von Matthias Ruete von der EU aufgenommen, der über europäische Hafenpolitik sprach. *jm*

Dem THB herzlichen Glückwunsch zum **60.**
und seinen drei Machern zum guten Job.



www.gebab.com
0 21 59 / 91 53-0



Wolfgang Eder
(er schreibt unter dem
Kürzel „ed“)



Frank Binder
(er schreibt unter dem
Kürzel „FBi“)



Jan Mordhost
(er schreibt unter dem
Kürzel „jm“)